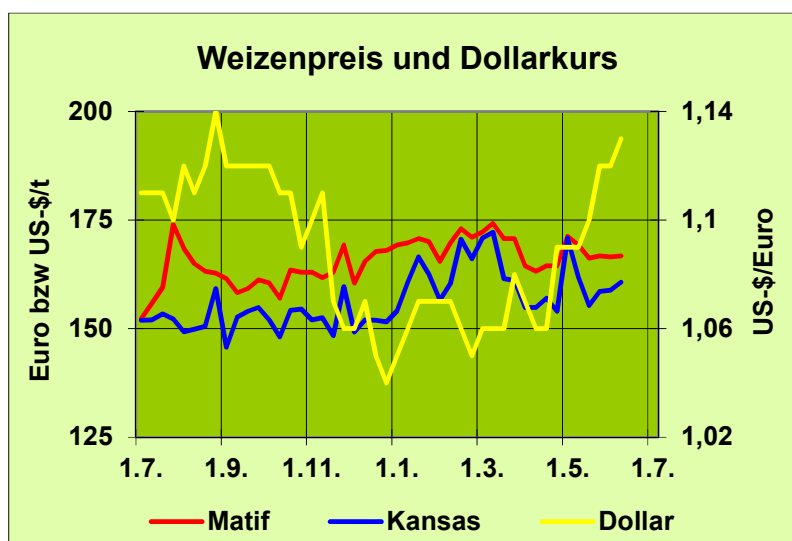


6. Juni 2017

Getreide

Die gestrigen Bestandsbonitierungen in Übersee hatten die Börsianer etwas überrascht, denn vor allem das Sommergetreide konnte von den jüngsten Wetterentwicklungen nicht so recht profitieren. Außerdem hat Japan einen Tender von 160.000 t Weizen ausgeschrieben, der in Nordamerika und in Australien eingekauft werden soll. Somit kann in Chicago das kleine Pflänzchen, genannt Kurserholung, auch in der neuen Woche etwas weiter wachsen. Begrenzend wirkt allerdings der am Freitag erscheinende USDA-Bericht, vor dem man sich wieder einmal nicht so recht aus der Deckung wagt.



An der Matif sind die Erholungstendenzen kaum sichtbar. Der Euro, der sich einer stetig wachsenden Stärke erfreut, hemmt. Und auch die Nachrichten über die europäischen Weizenbestände lassen, mit Ausnahme Spaniens, nicht viel zu wünschen übrig.

An unseren Getreidemärkten hat der Handel in dieser (verkürzten) Woche nur in Hamburg begonnen. Dort gibt es leichte Abschläge, sowohl für die alte, wie auch für die neue Ernte.

Preise für Weizen (Euro bzw. US-\$/t)

	Kansas (US-\$/t)	fob Rouen	Matif		franko Hamburg
			September	März '18	
6.6.17	160,7	164	166,75	174,75	172
30.5.17	158,1	166	166,5	175	173
23.5.17	158,6	166,1	166,75	175	172,5

Mit 270.000 t waren die EU-Weizenexporte in der letzten Woche unterirdisch gering. Dafür konnten 174.000 t Gerste verschifft werden. In Summe wurden bislang fast 22,1 Mio. t Weizen (28,9 Mio. t) und knapp 5 Mio. t Gerste ausgeführt (Vj: 9,1 Mio. t). Die Maisimporte waren in dieser Woche mit 528.000 t rekordverdächtig hoch. Davon gingen gut die Hälfte auf die Iberische Halbinsel. Spanien und Portugal müssen schon mal vorsorgen, weil die Ernte nicht gerade unter einem guten Stern steht.

Der Internationale Getreiderat (IGC) wies in seiner jüngsten Ernteschätzung darauf hin, dass das Erntejahr 2016/17 mit seiner Rekordmenge von 2.120 Mio. t um 5 % über der Ernte 2015/16 lag. Im vorliegenden Bericht wurde zudem die Maiserntemenge nochmals um 6 Mio. t auf 1.065 Mio. t angehoben. Allerdings stieg vor allem der Maisverbrauch in der Industrie in den USA noch deutlicher an, so dass es bereits in diesem Sommer zu einer Reduktion der Lagerbestände kommen wird. Für 2017/18 wurden bei den Produktionszahlen weltweit nur minimale Korrekturen vorgenommen. Allerdings wurde der Verbrauchsanstieg auch im kommenden Wirtschaftsjahr weiter fortgeschrieben, so dass es im nächsten Sommer im Fall einer durchschnittlichen Ernte (das ist die derzeitige Prämisse für die IGC-Schätzung) bereits zu einer spürbaren Reduktion der Vorräte und damit auch zu einem Absinken der Vorrat-Verbrauchs-Relation (stocks to use ratio) kommen muss.

Mai-Ernteschätzung des Internationalen Getreiderats

in Mio. t	Produktion	Anfangsbestand	Handel	Verbrauch	Endbestand
Weizen					
2015/2016	738	206	166	719	225
2016/2017	754 (+ 1)	225 (+ 1)	173 (+ 2)	738 (+ 1)	241 (+ 1)
2017/2018	736 (+/-10)	241 (+ 1)	169 (+ 3)	738 (+/- 0)	239 (+/- 0)
Grobgetreide					
2015/2016	1.274	251	180	1.269	256
2016/2017	1.366 (+ 8)	256 (+/- 0)	176 (+ 2)	1.349 (+ 11)	272 (- 4)
2017/2018	1.317 (- 1)	272 (- 4)	177 (+ 1)	1.348 (+ 7)	240 (- 12)

Der Verband der EU-Getreidehändler (COCERAL) hat eine neue Prognose zu den Ernten in der EU vorgelegt. Der Verband reduzierte darin seine bisherigen Annahmen deutlich um fast 7 Mio. t gegenüber der März-Schätzung. Die EU-Weichweizenernte wird nur noch um 6,5 Mio. t größer als die enttäuschende Ernte 2016 erwartet. In Frankreich soll sich die Ernte wieder auf 37,6 Mio. t erholen (Vj: 28,3 Mio. t). Für Deutschland wird auf gleichbleibender Fläche nur ein Zuwachs um 500.000 t auf 24,9 Mio. t erwartet. Das wäre immer noch unterdurchschnittlich. Auch in Rumänien soll es einen Zuwachs um 500.000 t auf dann 8,4 Mio. t geben. Weniger kommt in Ungarn und vor allem im dürregeplagten Spanien vom Halm. Dort fehlen der Prognose nach über 2 Mio. t. Die EU-Gerstenernte soll mit nur 57,2 Mio. t das Vorjaheresergebnis (59,7 Mio. t) kräftig unterschreiten. Ursache ist erneut Spanien, wo nur 6,1 Mio. t vom Halm kommen sollen, 3 Mio. t weniger als letztes Jahr. In Frankreich wird ein Zuwachs um 1,6 Mio. t auf knapp 12 Mio. t erwartet, in Deutschland soll die Ernte etwa gleich bleiben (10,8 Mio. t). Mais soll es in der EU geringfügig weniger geben als 2016 (60 Mio. t). Auf niedrigem Niveau (3,9 Mio. t) bleibt die Ernte in Deutschland stehen, Zuwächse gibt es in Frankreich (+ 1 Mio. t), starke Rückgänge in Ungarn (-1,7 Mio. t). Die gesamte EU-Getreideernte soll mit 297,6 Mio. t die Ernte 2016 nur noch um 1,2 Mio. t übertreffen.

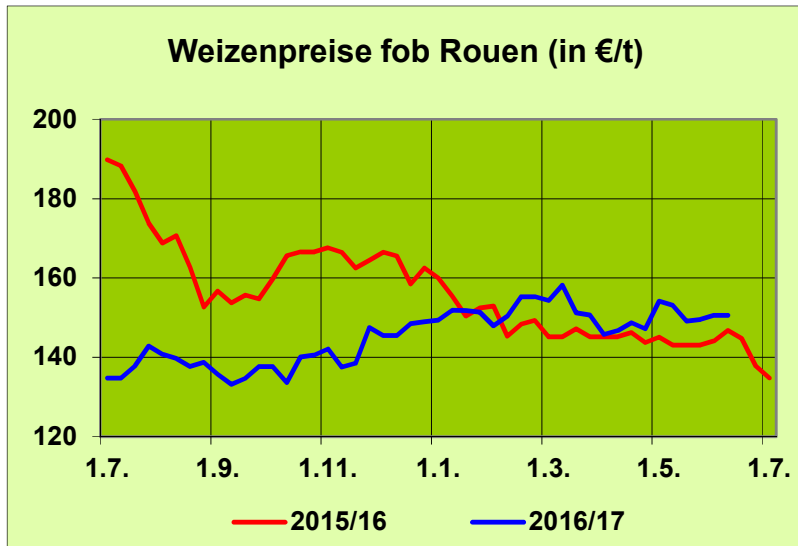
Juni-Ernteschätzung von COCERAL für 2017 (in Mio. t)

	Getreide	Weichweizen	Gerste	Roggen	Mais	Raps
EU-28	297,6 (Vj: 296,5)	142 (Vj: 135,5)	57,2 (Vj: 59,7)	7,8 (Vj: 8,1)	60 (Vj: 60,8)	21,5 (Vj: 20,6)
Deutschland	45,9 (Vj: 45,7)	24,9 (Vj: 24,4)	10,8 (Vj: 10,9)	3 (Vj: 3,2)	3,9 (Vj: 4)	4,9 (Vj: 4,6)
Frankreich	67 (Vj: 54,3)	37,7 (Vj: 28,3)	11,9 (Vj: 10,3)	0,1 (Vj: 0,1)	12,9 (Vj: 11,9)	4,5 (Vj: 4,7)
Polen	29,6 (Vj: 30,3)	11,1 (Vj: 11,1)	3,4 (Vj: 3,6)	2,7 (Vj: 2,7)	3,8 (Vj: 4,2)	2,8 (Vj: 2,3)
England	22 (Vj: 22)	14,3 (Vj: 14,4)	6,6 (Vj: 6,6)	0,2 (Vj: 0,13)	-	2 (Vj: 1,8)
Rumänien	19,4 (Vj: 19,9)	7,9 (Vj: 8,4)	1,4 (Vj: 1,7)	0,04 (Vj: 0,04)	9,6 (Vj: 9,4)	1,9 (Vj: 1,7)
Spanien	17,3 (Vj: 23)	4,8 (Vj: 6,9)	6,1 (Vj: 9,2)	0,29 (Vj: 0,39)	3,8 (Vj: 3,9)	0,16 (Vj: 0,23)
Ungarn	13,6 (Vj: 16,1)	4,7 (Vj: 5,2)	1,4 (Vj: 1,7)	0,09 (Vj: 0,11)	6,8 (Vj: 8,5)	0,7 (Vj: 0,9)

Das russische Landwirtschaftsministerium rechnet für 2017 mit einer Getreideproduktion von 100 bis 105 Mio. t (Vj: 120 Mio. t). Vor allem in den Sommergetreideregionen sei weniger zu erwarten., weil die Anbaufläche von Sommerweizen und Sommergerste sinken.

Der US-Agrarattaché in Indien hat seine Prognose zur Weizenernte 2017/18 wegen geringerer Anbauzahlen um 1 Mio. t auf 96 Mio. t reduziert (Vj: 87 Mio. t). Der Importbedarf wird dennoch weiterhin bei 4 Mio. t gesehen (Vj: 6 Mio. t). Das indische Agrarministerium hatte Mitte Mai verkündet, dass die Ernte des letzten Anbaujahres (2016/17) mit über 273 Mio. t einen neuen Rekord erzielt hatte.

Das Agrarministerium der Türkei erwartet in diesem Jahr eine Produktionssteigerung von 6 % beim Weizen und 12 % bei der Gerste. Das wären über 18 Mio. t Weizen und 5,3 Mio. t Gerste. Das USDA rechnete letzten Monat mit 17,5 Mio. t Weizen und 5 Mio. t Gerste.

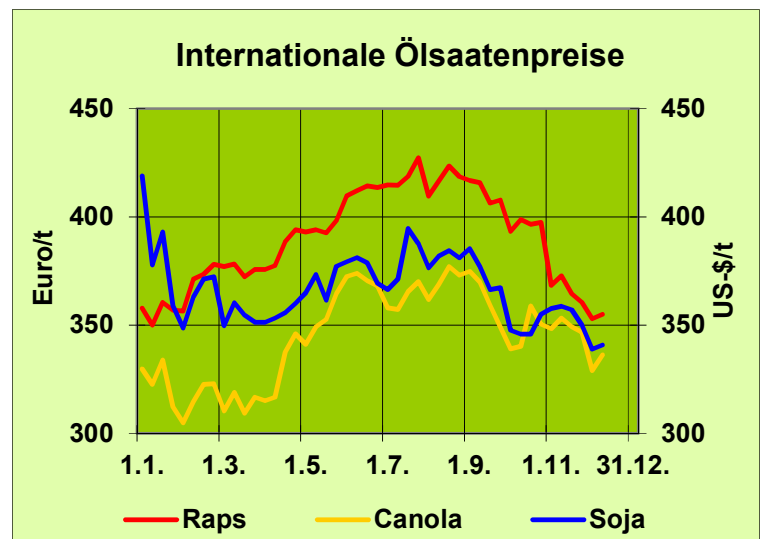


Ölsaaten

Der Sojakomplex in Übersee nimmt immer wieder einen neuen Anlauf, um sich aus den Preistiefs zu befreien. So auch heute, obwohl er nur sehr mickrig ausfiel. Wenigstens führte er dahin, dass sich auch Canola in Winnipeg und Matif-Raps in Paris etwas erholen konnten. Allerdings ist es mit neuen Argumenten nicht weit her. Nach wie vor weiß jeder, dass die Nachfrage hoch ist und bleibt, dass es derzeit aber auch keinen Grund zu der Annahme gibt, dass es zu wenig Ölsaaten weltweit geben wird. Lediglich in Kanada hat es wettertechnisch etwas mau ausgesehen mit zu viel Regen. Aber so eine richtig schlechte – oder eben gute - Nachricht will einfach nicht über die Nachrichtenticker laufen. So bleibt nur Abwarten auf den Freitag, wenn es neue Zahlen der US-Beamten geben wird.

Unser Kassamarkt schwächelt ein wenig. Es stehen nur wenige Geschäfte hinter den Zahlen, wenngleich es jetzt auch erste Zwangsverkäufe gibt. Neuerntig kommen die Gebote nicht viel über die 350 €/t franko hinaus.

Die Pflanzenölpreise gehen weiter zurück. Rapsöl (763 €/t) und Sonnenblumenöl (709 €/t) können dem Preisdruck noch am ehesten widerstehen. Sojaöl (734 €/t) und Palmöl (619 €/t) rauschen aber weiter in die Tiefe.

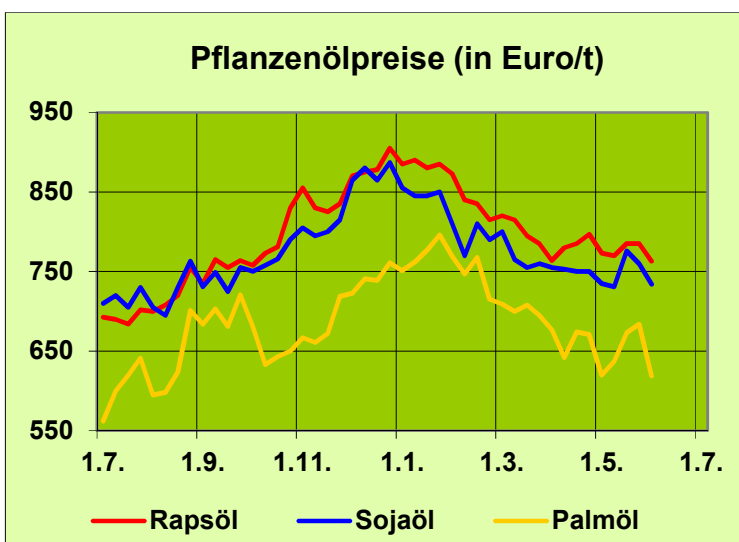


Börsenkurse für Raps (€/t)

	Matif		Winnipeg (Canola-Raps)
	August	Februar '18	
6.6.17	355	360,25	336,3
30.5.17	355,25	362	333
23.5.17	360,5	368	346,8

COCERAL hat auch eine Prognose zur EU-Ölsaatenenernte vorgelegt. Demnach fällt die Rapsernte erneut schwach aus mit 21,5 Mio. t (Vj: 20,6 Mio. t). Die größten Zuwächse soll Polen mit 500.000 t verzeichnen. In Deutschland sollen es 300.000 t mehr werden (4,9 Mio. t), in Frankreich 200.000 t weniger (4,5 Mio. t). Um je 200.000 t soll die Rapsernte in Großbritannien und Rumänien steigen (auf dann 2 bzw. 1,9 Mio. t). An Sonnenblumen sollen 200.000 t weniger geerntet werden (8,1 Mio. t), bei der Sojabohne erwartet COCERAL 100.000 t mehr (2,6 Mio. t).

Die Welt-Sojabohnenernte 2016/17 erhöhte der IGC auf knapp 350 Mio. t und damit 11 % mehr als 2015/16. Dafür wurden die südamerikanischen Ernten nochmals nach oben angepasst. So sollen in Argentinien jetzt 56,5 Mio. t und in Brasilien 113 Mio. t geerntet worden sein. Für die kommende Saison 2017/18 werden 348 Mio. t erwartet, dabei wurde die US-Ernte leicht nach oben korrigiert auf 115,5 Mio. t und die brasilianische leicht nach unten auf 110 Mio. t. Nach wie vor bleibt der Rat bei seiner Prognose, dass der Verbrauch im kommenden Wirtschaftsjahr mit 351,5 Mio. t die Ernte übersteigen wird und die Endbestände daher sinken werden, vor allem bei den großen Exporteuren.



Raps-Preise franko Ölmühle (€/t)

	Rheinschiene	Mitteldeutschland	Norddeutschland
6.6.17	348 – 356 (n. E.)	348 – 355 (n. E.)	348 – 355 (n. E.)
30.5.17	379 – 387	379 – 393	379 – 385
23.5.17	381 – 389	381 – 395	381 – 395

Informationen zusammengestellt von

Bruchenbrücken-Agrar GbR

Dipl. Ing. agr. Katja Bickert

Tel.: +49 6031/6870261

Fax: +49 6031/6870262

Email: ag-berater@bruchenbruecken-agrar.de

www.bruchenbruecken-agrar.de

Diese Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird jedoch ausgeschlossen.